

Deutsches Handwerksblatt

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

Verlagsanstalt Handwerk GmbH, PF 105162,
40042 Düsseldorf, PVSF, DPAG, Entg. bez.

Donnerstag, 14. März 2008 Nr. 15

Ausgabe der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 60

ISSN 1435-3865

INHALT

Koblenz regional

Faszination Handwerk in
Ausstellungen der Galerie

Erfolgreich: Erste Sieger
im Leistungswettbewerb

Stunde des Ehrenamtes

HwK-Präsident Scherhag zu den Organisationen im Handwerk und Reformen

Das Handwerk steht wie alle anderen Lebensbereiche in ständigen Veränderungen. Ein Prozess, den die vier Handwerkskammern in Rheinland-Pfalz selbstkritisch mitgestalten. Das wurde jüngst auch bei einem Treffen in der HwK Koblenz mit dem für die Kammern zuständigen Landeswirtschaftsminister Hendrik Hering deutlich. Die vier HwKs im Bundesland diskutieren Fusionsmöglichkeiten.

Der Zeitpunkt erscheint günstig, denn unter anderem stehen in Koblenz und Kaiserslautern personelle Veränderungen an. Bereits im Juni hat die Vollversammlung der HwK Koblenz Alexander Baden zum Nachfolger von Dr. h. c. mult. Karl-Jürgen Wilbert im Amt des Hauptgeschäftsführers ab 1. April 2009 gewählt, im Herbst kommenden Jahres stehen die Wahlen zur Vollversammlung und damit zu Vorstand und Präsidium an.

„Eine Chance, über Organisation und Struktur des Handwerks in Rheinland-Pfalz nachzudenken“, macht HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag im Gespräch mit dem DHB deutlich.

Herr Scherhag, in diesen Tagen haben die vier rheinland-pfälzischen HwKs über die Zukunft der Handwerksorganisation im Bundesland gesprochen. Im Konsens?

Eine der großen Stärken des Handwerks liegt in seiner ausgesprochenen Diskussionsfreudigkeit: Kontrovers in der Sache, aber mit einer Stimme! Denn wir vergessen nie, dass wir dem Wohl unserer Betriebe verpflichtet sind. In deren Interesse – und damit in unserem eigenen als ehrenamtlich tätige Unternehmer – suchen wir nach Lösungen für die Zukunft. Bei unserem jüngsten Treffen, an dem neben den Spitzen der vier Kammern auch Vertreter von Kreishandwerkerschaften und Fachverbänden teilgenommen haben, stand auch der Zuschnitt der vier unterschiedlich großen Kammerbezirke auf dem Prüfstand.



Die beiden Präsidenten Karl-Heinz Scherhag (l., HwK Koblenz) und Walter Dech (HwK der Pfalz in Kaiserslautern) sprechen sich für neue Überlegungen in der Struktur der Handwerkskammern in Rheinland-Pfalz aus. Foto: Juraschek

Wie sieht die Ausgangslage Ihrer Überlegungen aus?

Ich mache es deutlich an der Anzahl der Mitgliedsbetriebe: Wir haben mit Koblenz und Kaiserslautern zwei große Kammern, die rund 42 bzw. 34 Prozent des rheinland-pfälzischen Handwerks vertreten, und mit Mainz und Trier zwei deutlich kleinere. Zahlen, die für sich sprechen. Wichtiger als diese Zahlen ist aber, die Handwerkskammern für die umfassender werden den Aufgaben fit zu machen. Alle vier Kammern werden heute und morgen den ihren vom Staat übertragenen und den selbst gestellten Aufgaben gerecht.

Für die Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen allerdings, beispielsweise in Sachen Nachwuchsgewinnung und technologischem Fortschritt, sind größere Ein-

heiten schlagkräftiger. Ein modernes Handwerk braucht eine moderne Organisation, um umfangreiche Dienstleistungen für die Betriebe vorhalten, aber auch um gegenüber der Politik ein ernst zu nehmender Partner sein zu können.

Und wohin soll die Reise gehen?

Unsere Vorstellungen richten sich auf zwei Handwerkskammern im Land – ohne die jeweiligen Standorte mit ihren Einrichtungen insbesondere für die Berufsbildung aufzugeben. Das Handwerk selbst ist gefragt, in die begonnene Diskussion einzusteigen, die Entwicklung in die Hand zu nehmen. Jetzt ist die Stunde des Ehrenamtes. Diese gilt es zu nutzen.

Ausführlicher Bericht zum Dialog des Handwerks auf den RP-Seiten.

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 14. August 2008

Infos & Service online unter www.hwk-koblenz.de

Jahrgang 60 – Nr. 15

www.hwk-koblenz.de

WEITERBILDUNG

Aus dem HWK-Kursprogramm

Betriebswirt des Handwerks
Betriebswirtschaft - Personal - Volkswirtschaft - Recht: 20.9., sa, 9-17 Uhr, Herrstein; 1.10., mo-fr, 8-16 Uhr, Koblenz; 8.11., sa, 9-17 Uhr, Bad Kreuznach.

SPS-Fachkraft
Simatic S7 Einführung I u. II - Simatic S7 Aufbau I u. II - bedienen u. beobachten - Operator Panels - S7 Bustechnik: 20.10., mo-fr, 8-15 Uhr, Rheinbrohl.

Excel 2007
Grundlagen - erfassen, berechnen u. visualisieren der Daten - Tabellenkalkulation - Tabellengestaltung - Arbeitsmappen - Drucken - Diagramme: 4.9., Do&Fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

CAD-Grundkurs
Grundfunktionen u. Optionen - einfache 2D-Zeichnungen erstellen - Bemessung - Beschriftung - Installation - Zeichnungsausdruck: 1.9., di&do, 18-21.15 Uhr, Herrstein; 10.10., fr, 16-21 Uhr & sa, 8-16 Uhr, Cochem; 3.11., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

Leichte Snacks - Warme Theke
Ideen - Rezeptvielfalt - Ernährung - Gemüse - Dips - Salate - Kundentypen - Verkaufsargumente u. -regeln: 23.8., Sa, 8.30-15.30 Uhr, Koblenz.

CNC-Grundkurs Teil A und B
Numerische Steuerungen - CNC-Auswahlkriterien - Programm, DIN ISO-Programmierung - Werkzeugsystematik - Fräsen/Drehen - Laser/Brennschneidtechnik - praktische Fertigung - Prüfung nach DIN ISO u. VDI DIN 66025: 1.9., sa, 8-15 Uhr, Bad Kreuznach u. Koblenz.

Verkaufsleiter Nahrungsmittelhw.
Wir bieten die Chance Führungs- u. Verkaufsqualifikationen zu erwerben, damit Sie eigenständig u. verantwortungsbewusst eine Filiale führen können. Inhalte aus der Fachpraxis, Fachtheorie u. kaufmännische/betriebswirtschaftliche Kenntnisse: 15.8., mo&di&do, 17.15-20.30 Uhr, Koblenz.

Löterprüfung nach DIN EN 13131
... für das Installationshandwerk: Löten an Kupfer, Rotguss, nicht rostenden Stählen - praktische u. fachkundliche Prüfung: nach Vereinbarung, Koblenz u. Bad Kreuznach.

Schweißerprüfungen
... nach DIN EN 287/ISO 9606: Gas-, Lichtbogenhand-, MAG- u. WIG-Schweißen: mo-fr, ab 8 Uhr nach Vereinbarung, 30.8., Sa, ab 7 Uhr, Koblenz u. Bad Kreuznach.

Morgen Meister!
www.morgen-meister.de

Meistervorbereitung
Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für **Karosserie- u. Fahrzeugbauer:** 30.8., Teilzeit, Rheinbrohl; **Friseur:** 1.9., Teilzeit, Koblenz; **Straßenbauer:** 6.9., Teilzeit, Koblenz; **Zimmerer:** 26.9., Teilzeit u. 20.10., Vollzeit, Koblenz.

Fordern Sie das aktuelle HWK-Bildungsprogramm 2008 an oder besprechen Sie persönlich mit uns, welche Weiterbildungsstrategie für Sie die richtige ist. - **Informationen** und Anmeldung, Tel.: 0261/ 398-415, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de

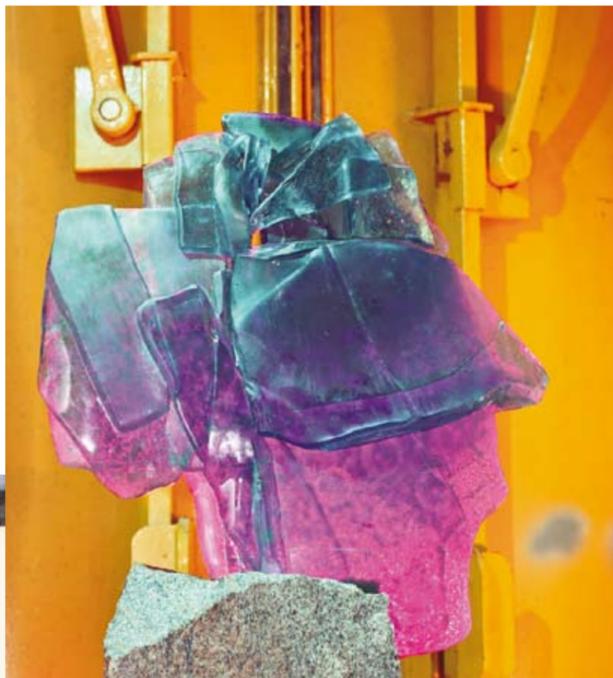
Gläserne Lichtpunkte in der Dunkelheit

Ausstellung „Licht wie Glas – im Bunker“ bis 6.9.

Licht und Transparenz – überall würde man sie erwarten, aber nicht unbedingt in einem Weltkriegsbunker. Dass die HWK Koblenz gerade den Schutzbunker C6 neben ihrem eigenen Grundstück zum Ort der Ausstellung „Licht wie Glas – im Bunker“ macht, verleiht ihr zusätzlichen Reiz.

Denn was wäre der Inbegriff von Transparenz, die erst durch Licht richtig zur Wirkung kommt, wenn nicht Glas? Licht in die Dunkelheit zwischen dicken Betonmauern bringen in diesem Fall zahlreiche Scheinwerfer und Spots, aber auch Designerleuchten, gläsern Graziöses von Louise Campbell oder mit verwirrenden optischen Raffinesse Aufwartendes von Ben Wirth. Nicht zu vergessen die vom HWK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation sowie dem Metall- und Technologiezentrum realisierten Stehlampen mit unterschiedlichen Leuchtmitteln. Sie geben Helligkeit für den glänzenden Auftritt aus dem Handwerk kommender Glasgestalter, die die Möglichkeiten ihres Materials

experimentierfreudig ausloten. Unter ihnen Anne Hein (Trägerin des rheinland-pfälzischen Staatspreises für Kunsthandwerk 2007), die Glas zu hauchzarten Gespinnsten verflechtet, oder Jörg Zimmermann, der es massiv und wichtig



Die neue Ausstellung am ungewöhnlichen Ort, dem Bunker C6 am Koblenzer Friedrich-Ebert-Ring 31, setzt Glasobjekte ins rechte Licht, wie den „Kopf“ aus Schmelzglas und Granit von Jörg Zimmermann aus Uhingen. **Fotos: Piel media**

Raum dahinter je nach Lichteinfall völlig verändern. Licht aufsaugend sind die quadratisch-konkreten Schalen von Carolin Schwarz. Aus dünnen Scheiben konstruiert Winfried Heinrichs seine Glasobjekte oder sollte man besser sagen: fächert sie tektonisch facettenreich auf? Mag die Beziehung zur Architektur sich auch aufdrängen, raubt Lichtbrechung ihnen doch alles Statische, rückt sie in die Nähe zur bewegten Skulptur.

Die Ausstellung im Bunker und in der Galerie Handwerk Koblenz, Rizzastraße 24-26 ist bis 6. September zu sehen, montags bis freitags von 12 bis 17 Uhr, samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr und am 6. September, zur „Langen Nacht der Museen“ in Koblenz bis 24 Uhr. Der Bunker ist vom Friedrich-Ebert-Ring 31 bzw. von der Galerie aus zugänglich.

Galerie Handwerk Koblenz Ausstellungen rund um das Handwerk

Die dritte Ausstellung „Unter freiem Himmel“ von HWK und Stadt Koblenz ist bis zum 7. September täglich bis zum Einbruch der Dunkelheit im Blumenhof nahe dem Deutschen Eck zu sehen. Sie wirft einen Vorschau auf die Bundesgartenschau (BUGA) in der Rhein-Mosel-Stadt im Jahr 2011. Alle gezeigten Objekte sind Unikate und käuflich.

Ab dem 28. August präsentiert das Landesmuseum Koblenz in Zusammenarbeit

mit der HWK und der Fliesenleger-Innung Mittelrhein die Sonderausstellung „FarbenFugenFormate. 60 Jahre Faszination Fliesen“ auf dem Ehrenbreitstein. Sie ergänzt die Ausstellung „Meisterschaft! Handwerk und Hightech“.

Informationen bei der Galerie Handwerk Koblenz, Tel.: 0261/ 398-277, E-Mail: galerie@hwk-koblenz.de, Internet-Shop: www.galerie-handwerk-koblenz.de

einsetzt, aus ihm Gebilde formt, die an natürlich gewachsene Kristalle erinnern.

Natürliches dient immer wieder als Inspirationsquelle, so bei Tischlerin Helga Reay-Young, die von der Architektur zum Umgang mit dem Glas angeregt wurde und es in ihren Objekten wie einen Katalysator nutzt, in Kombination mit Ästen oder Tongefäßen. Bei Magdalena Maihofer verweigern sich die mit Draht umspinnenden Schalen jeglicher Funktion. Leuchtend wie die bildhaften „Jalousien“ von Maria Michaela Möller, die sich und den

Herausforderungen gemeistert

Olga und Björn haben es geschafft: Sie sind die ersten Sieger des Leistungswettbewerbes auf Kammerebene

Traditionsgemäß, bereits seit über fünf Jahrzehnten, qualifizieren sich die Innungsbesten aus jedem Gewerbe für den Wettbewerb auf Kammerebene. Wer hier erfolgreich ist, kann die Kammer auf Landesebene und bei erneutem Sieg auf Bundesebene vertreten.

Olga Merkel aus Andernach ist die beste Fachverkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk/Fleischerei



Björn Spiekermann setzte sich beim Leistungswettbewerb erfolgreich durch. **Fotos: Holewa**

im nördlichen Rheinland-Pfalz. Sie gewann den Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf Kammerebene. Die Fachverkäuferin hat ihr Handwerk im „HIT-Markt“ in ihrem Wohnort gelernt. Im Wettbewerb legte sie Aufschnittplatten und sorgte für die dekorative, appetitliche Präsentation von Wurstwaren. Jetzt bereitet sie sich auf den vom Fachverband am 23. und 24. September in Koblenz veranstalteten Landesentscheid vor.

Björn Spiekermann (r.) ist Sieger beim Kammerentscheid der Fleischer. Der Fleischernachwuchs im nördlichen Rheinland-Pfalz er-

mittelte beim Ausbeinen, Tranchieren, Garnieren seinen König. Björn, der sein Handwerk in der Fleischer-Viehmann in Westerburg gelernt hat, ließ seine Mitstreiter hinter sich. Er löste die acht praktischen Aufgaben aus dem Gebiet der Fleischbe- und verarbeitung am besten und wird nun auch beim Wettbewerb der Handwerksjugend im Fleischerhandwerk auf Landesebene in Koblenz dabei sein. Der Jungeselle möchte später die Meisterschule besuchen, um die bestmögliche Ausgangsposition für seine berufliche Laufbahn zu haben.

Wenn die Fachverbände keine ei-

Karriere mit Lehre – Aktionstag am 16. August im HWK-City-Büro

Die Ausbildungsberatung der Handwerkskammer Koblenz lädt am Samstag, 16. August, zum Aktionstag „Lehrstellenbörse 2008“ in das HWK-City-Büro am Friedrich-Ebert-Ring 31-33 in Koblenz ein.

Die HWK-Lehrstellenbörse enthält ein umfassendes Angebot an offenen Stellen – auch an Praktikumsplätzen. Im persönlichen Gespräch mit den HWK-Experten erhalten die Besucher Tipps zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in den Handwerksberufen. Außerdem in-

formieren die Ausbildungsberater anhand der eigenen Unterlagen über die Ausgestaltung von Bewerbungen und den Ablauf von Vorstellungsgesprächen. Auch den Betrieben stehen an diesem Tag die HWK-Experten zu allen Fragen rund um die Lehre im Handwerk zur Verfügung.

Informationen und Anmeldung bei der HWK-Ausbildungsberatung, Tel.: 0261/ 398-323, E-Mail: aubira@hwk-koblenz.de, Internet: www.hwk-koblenz.de/lehrstellen

AUF EIN WORT

Tischler-Obermeister Norbert Dinter

Erstmals seit mehreren Jahren gibt es wieder mehr Lehrstellen im Handwerk als Bewerber. DHB sprach mit Norbert Dinter, dem Obermeister der Tischler-Innung im Kreis Neuwied, über die aktuelle Situation in seinem Handwerk.

Wie beurteilen Sie die Lehrstellensituation im Tischlerhandwerk?

Die Innungsbetriebe haben mir bisher keinen Mangel an Bewerbungen mitgeteilt. Problematischer ist es hingegen, einen Kandidaten mit den erforderlichen Fertigkeiten und dem Einsatzwillen für das Tischlerhandwerk zu finden.

Worin liegen die Gründe dafür?

Oft vermissen wir in den Vorstellungsgesprächen die Leidenschaft für die Ausübung dieses Handwerks. Die müssen wir bei den Jugendlichen erst entfachen. Ist dies mal geschafft, ändert sich auch deren Arbeitseinstellung. Diesen Schritt müssen aber beide Seiten aufeinander zu machen.

Wie versucht Ihre Innung, das Problem zu lösen?

Im Tischlerhandwerk führen wir seit 2003 die „Woche des Einstellungstests“ durch, in der sich Jugendliche für eine Ausbildung bewerben und ihre Eignung in verschiedenen Tests unter Beweis stellen. Mit diesen Einstellungstests wollen die Innungsverbände die Zahl der Abbrecher senken, indem wir vorab prüfen, ob der Bewerber ein technisches Grundverständnis und räumliches Vorstellungsvermögen mitbringt.

In meinem Betrieb habe ich zudem sehr gute Erfahrungen mit Praktika gemacht. Bevor ich mich endgültig für einen Interessenten entscheide, besteht die Möglichkeit, sich gegenseitig kennen zu lernen und zu testen, ob wir persönlich und handwerklich zusammenpassen. Auf diese Weise habe ich auch meinen aktuellen Lehrling gefunden. Wenn ein Bewerber von Beginn an Interesse zeigt, Fragen stellt und sich für Details interessiert, sind das für mich gute Gründe, ihn einzustellen. So jemanden kann man in unserem Handwerk brauchen.

Wie schätzen Sie die Stimmung im Tischlerhandwerk ein?

Die Resonanz aus den Innungsbetrieben ist durchweg gut. Die Auftragslage ist zurzeit sehr zufriedenstellend, sodass eine gute Stimmung herrscht. Trotzdem sehe ich für die Zukunft Handlungsbedarf. Die Tischlerbetriebe müssen enger zusammenarbeiten. Meiner Ansicht nach wird es für den Einzelnen schwieriger zu bestehen, da unser Handwerk mit großem maschinellen Aufwand verbunden ist. Nicht jeder Betrieb kann sich mit allen notwendigen Maschinen ausstatten und eine zunehmende Spezialisierung halte ich für nur bedingt geeignet. Die beste Lösung wäre zum Beispiel der Zusammenschluss mehrerer Betriebe, die sich auf diese Weise die Anschaffung der Maschinen teilen könnten. Hier greift wieder der Innungsgedanke. Die Innung unterstützt ihre Mitgliedsbetriebe bei der Suche nach geeigneten Kooperationspartnern wirkungsvoll.



Norbert Dinter



Olga Merkel zeigt ihre Aufschnittplatte, mit der sie den Prüfungsausschuss überzeugte.

genen Landesentscheid veranstalten, nehmen alle Kammermitglieder am 18. Oktober am Landeswettbewerb in Trier teil. Wer dort erfolgreich ist, wird vom 11. bis 14. November beim Bundeswettbewerb in Wiesbaden dabei sein.

Informationen zum Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks bei der HWK Koblenz, Tel.: 0261/ 398-641, Fax: -645, E-Mail: gesellenpruefung@hwk-koblenz.de

Infoabend zum Betriebswirt des Handwerks

Inhalte und Ablauf der Fortbildungen zum Betriebswirt des Handwerks und zur Fachwirtin für kaufmännische Betriebsführung erläutert die HwK-Weiterbildung an einem kostenfreien Infoabend am Mittwoch, 20. August, 18.30 Uhr, Akademie des Handwerks, Friedrich-Ebert-Ring 33, Koblenz.

Dabei geht es um Zulassungsvoraussetzungen, Kosten und Fördermöglichkeiten, handlungsorientierten Unterricht und Prüfungen sowie die direkte Umsetzung im Betriebsalltag.

Informationen und Anmeldung bei der HwK-Weiterbildung, Tel.: 0261/ 398-112, Fax: -934, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de

UFH-Arbeitskreis: Starke Frauen im Unternehmen

„Kannst Du mal eben ...“ Mehrmals am Tag pendeln diese Worte zwischen der Werkstatt des Meisters und Ehemannes und seiner Frau im Büro hin und her. Die Unternehmerfrau im Handwerk betreut Kunden, verhandelt mit Lieferanten, schreibt Rechnungen, führt Mitarbeiter. Der schwierige Balanceakt zwischen Familie und Beruf erfordert ein hohes Maß an Engagement und Energie.

Der Bundesverband Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) stärkt Unternehmerinnen und mitarbeitende Ehefrauen im Betrieb als Führungskraft, fördert ihre Aus- und Weiterbildung und ermöglicht einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit anderen Frauen.

Am 28. August, 18.30 Uhr, laden die HwK Koblenz und der UFH-Landesverband Rheinland-Pfalz alle Unternehmerfrauen zu der Informationsveranstaltung „Starke Frauen – starkes Handwerk“ ein. Ort ist die Westerwald-Akademie der Kammer in Wissen. Ziel des Abends ist die Gründung eines neuen Arbeitskreises für Unternehmerfrauen auf dem Westerwald.

Inzwischen existieren 16 UFH-Arbeitskreise in Rheinland-Pfalz mit 544 Mitgliedern. Bundesweit arbeiten 7.000 Frauen in 170 Arbeitskreisen mit.

Informationen und Anmeldung unter Tel.: 02742/ 911157, Fax: 967129, E-Mail: westerwald-akademie@hwk-koblenz.de

Top-Ziel: Gebäude-Energieberater

Die galoppierenden Energiekosten verursachen bei Unternehmen und Haushalten zunehmend Probleme, für den eigenen Geldbeutel und die Umwelt ist deshalb Energiesparen angesagt. Für eine kompetente Beratung zu baulichem Wärmeschutz und Gebäudetechnik vermittelt die Fortbildung zum „Gebäude-Energieberater“ die Fähigkeit, eine energetische Gebäudeanalyse vorzunehmen und deren Ergebnisse mit den Kunden in ein Modernisierungskonzept einzubringen.

Der Lehrgang wird in Teilzeit (fr, 16.30-20.45 Uhr & sa, 8.30-12.45 Uhr) angeboten in Bad Neuenahr-Ahrweiler: 22. August / Herrstein: 5.9. / Bad Kreuznach: 19.9. / Koblenz: 24.10. / Wissen: 14.11. – Infos und Anmeldung im HwK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, Tel.: 0261/ 398-655, E-Mail: zua@hwk-koblenz.de

Glücklicher Start in das neue Lehrjahr

Insgesamt 2.511 Lehrlinge haben sich für das Handwerk entschieden – 6 von ihnen berichten stellvertretend von ihren ersten Eindrücken



Andrey Bogomazov lernt bei Hermann Barz den Beruf des Kfz-Mechatronikers.

2.511 junge Leute im nördlichen Rheinland-Pfalz haben sich bis zum 31. Juli für eine Lehre im Handwerk entschieden. Das ist ein Plus von drei Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt.

Noch immer sind rund 170 Lehrstellen für 2008 frei und noch einmal soviel bereits für 2009 gemeldet. In der aktuellen Lehrstellenbörse der HwK werden alle Informationen gesammelt und können im Internet (www.hwk-koblenz.de/lehrstellen) abgerufen und ergänzt werden. Die Ausbildungssituation für das Jahr 2008 deutet darauf hin, dass es wieder mehr Lehrstellen als Bewerber geben wird.

Sechs Lehrlinge, die am 1. August eingestiegen sind, kommen stellvertretend für alle Handwerksneulinge in DHB zu Wort. Sie erzählen, warum sie sich für einen Handwerksberuf entschieden haben und wie sie die Lehrstelle fanden.

Andrey Bogomazov, 22 Jahre, aus Lonnig möchte Kfz-Mechatroniker werden. Er lernt im Autohaus Barz in Polch. „Ich bin Autofreak und habe bereits ein Lehrjahr in einem anderen Autohaus absolviert. Dann habe ich aus verschiedenen Gründen aufgegeben. Inzwischen ist mir aber klar, dass man nur mit einer abgeschlossenen Lehre auf dem Arbeitsmarkt Chancen hat“, so Andrey. Er kommt aus St. Petersburg und lebt seit sieben Jahren in Deutschland. „Sein Auftreten wäh-

rend eines dreiwöchigen Praktikums hat mich überzeugt. Außerdem hat er beste Noten in der Berufsschule“, ergänzt Kfz-Mechanikermeister Hermann Barz. Er führt das Autohaus seit 1970. „Ich bilde regelmäßig aus, weil ich jungen Leuten eine Eintrittskarte ins Berufsleben geben möchte. Ausbildung bedeutet, dem Fachkräftemangel vorzubeugen“, weiß der 63-Jährige.

Steven Weber, 17 Jahre, aus Neuwied möchte Bäcker werden. „Mein Cousin hat Bäcker gelernt und mir den Beruf sozusagen schmackhaft gemacht“, erzählt Steven. Bäcker- und Konditormeister Jens Preißing, der sich bei der HwK Koblenz auch zum Betriebswirt des Handwerks qualifiziert hat,



führt die 1935 von seinem Großvater Kurt Preißing gegründete Bäckerei. „Für mich zählen Tugenden wie Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit mehr als Schulnoten“, betont der Chef von 37 Mitarbeitern.

Marcel Müller, 16 Jahre, aus Koblenz möchte Ofen- und Luftheizungsbauer werden. Handwerkliche Herausforderungen haben Marcel schon immer gereizt. Das handwerkliche Geschick des 16-Jährigen überzeugte auch Daniel Hinke, in dessen Betrieb Marcel jetzt zum



Tom Hildebrandt lernt bei Peter Schäfer den Beruf des Elektrikers.

Ofen- und Luftheizungsbauer ausgebildet wird. „Nach seinem Praktikum bei uns hat er in den Ferien öfter ausgeholfen. Er ist fleißig und sehr interessiert“, bekräftigt Diplom-Ingenieur (FH) Daniel Hinke. Vater und Diplomat K a u f m a n n Gerd Hinke gründete 1980 das Kachelofenzentrum



Hinke, das heute in Mülheim-Kärlich steht. Mit seiner Ausbildung hat Marcel den Weg in die Berufswelt sicher gefunden - nicht wunderbarlich, ist er doch seit zehn Jahren ein begeisterter Pfadfinder.

Tom Hildebrandt, 15 Jahre, aus Leutesdorf möchte Elektrotechniker werden. „Technik fasziniert mich. In der Schule war Physik mein Lieblingsfach“, erzählt Tom. Jeden Morgen fährt er mit seinem Großcousin Markus Adams nach Neuwied zu Elektro Schumann. In dem von Elektrotechnikermeister Peter Schäfer geführten Betrieb wird Tom ausgebildet. „Er hat bei uns bereits zwei freiwillige Praktika durchlaufen und wir waren sehr zufrieden mit ihm“, erklärt Geschäftsführer Peter Schäfer, dessen Elektrotechniker-Truppe 18 Mann stark ist. „Im Sommer haben wir sehr oft mit Schäden aus Blitzeinschlägen zu tun. Dann muss es schnell gehen.“ Anforderungen,

die Tom vollständig erfüllt: Als Mitglied der THW-Jugend kennt er sich mit „Blitzeinsätzen“ bestens aus.

Tobias Moser, 17 Jahre, aus Rheinbach möchte Maler und Lackierer werden. Jeden Morgen steigt er auf seinen schwarz-roten Motorroller und braust in Richtung Kaltenborn bei Altenahr. Dort lernt er in Bernd Neltner's Maler- und Raumausstattungs- und Raumausstatterbetrieb „Wohn(T)räume“ seinen Wunschberuf. „Ich habe mich als Praktikant im Einzelhandelsgewerbe ausprobiert und schnell festgestellt, dass das nicht das Richtige für mich ist.“ Schon das nächste Praktikum brachte ihn zu Bernd



Neltner. „Das hat mir so gut gefallen, dass ich noch ein zweites drangehängt habe“, lacht Tobias. „Er hat sofort sehr gut in unser Team gepasst“, so Bernd Neltner. In seinem Unternehmen, das im vergangenen Jahr sein 10-jähriges Bestehen feiern konnte, arbeitet mit Rebecca Melcher bereits ein weiterer Lehrling. Sie wurde aus einer Einstiegsqualifizierung in die Ausbildung zur Raumausstatterin übernommen.

Kim Derksen, 22 Jahre, aus Kottenheim möchte Zahntechniker werden. Sie lernt bei Zahntechnikermeister Stephan Guckenbiehl in Mayen. „Ich habe bereits eine Ausbildung zur Hotelfachfrau abgeschlossen. Dort war ich aber nicht glücklich“, erzählt Kim. Mithilfe des Internets informierte sie sich über verschiedene Berufe. „So bin ich auf das Zahntechnikerhandwerk gestoßen. Hier arbeite ich mit den Händen und tue gleichzeitig etwas für die Gesundheit der Menschen. Die Arbeit mit unterschiedlichen Materialien finde ich spannend.“ „Kim besitzt Fingerspitzengefühl, ist geschickt beim Modellieren und ausdauernd. Eigenschaften, die man in unserem Beruf braucht und die sie beim Praktikum im Labor bewiesen hat“, lobt Stephan Guckenbiehl die 22-Jährige. Er ist seit 15 Jahren selbstständig und Chef von insgesamt 34 Mitarbeitern, darunter sind auch vier Lehrlinge.

Weitere Informationen und Beratung zu allen Fragen der Lehre im Handwerk für Betriebe und Jugendliche sowie Meldung freier Lehrstellen bei der HwK-Ausbildungsberatung unter Tel.: 0261/ 398-323, Fax: -989, E-Mail: aubira@hwk-koblenz.de



Kim Derksen startet bei Zahntechnikermeister Stephan Guckenbiehl in ihren Wunschberuf. Fotos: Bach (2) / Holewa (3) / privat (1)

Jugendbauhütte der HwK beim Klosterfest

Zum vierten Mal lädt die Fördergemeinschaft Kulturdenkmäler Pfaffen-Schwabenheim e.V. am Samstag und Sonntag, 16./17. August, zu einem historischen Klosterfest ein. Dabei werden die Entstehungsgeschichte von Kirche und Kloster Pfaffen-Schwabenheim seit 1040 und der Alltag im Mittelalter lebendig und greifbar.

Die HwK Koblenz unterstützt die Veranstaltung mit einer „Jugendbauhütte“, die traditionelle Handwerke präsentiert, die bei einem Kirchenbau benötigt wurden. Maurer, Schlosser, Schmiede, Steinsetzer, Stuckateure, Tischler und Zimmerer gehören dazu. In „lebenden Werkstätten“ stellen die HwK-Ausbildungsmeister und Lehrlinge berufstypische Arbeiten anschaulich dar und animieren zum Mit- und Nachmachen.

Infos im HwK-Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach, Tel.: 0671/ 894013-0, Fax: -888, E-Mail: BBZ-Kreuznach@hwk-koblenz.de

Der Arbeitsmarkt im Juli 2008

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt	Quote	Veränderungen zum Vormonat / Vorjahr
Koblenz, Stadt	4.334	8,0 %	+ 0,7 % / - 1,0 %
Ahrweiler	3.018	4,7 %	0,0 % / - 0,6 %
Altenkirchen	3.630	5,3 %	+ 0,3 % / - 1,5 %
Bad Kreuznach	5.460	6,8 %	+ 0,2 % / - 0,6 %
Birkenfeld	3.068	7,0 %	+ 0,3 % / - 1,0 %
Cochem-Zell	1.291	3,9 %	+ 0,1 % / - 0,4 %
Mayen-Koblenz	6.493	5,9 %	+ 0,2 % / - 0,6 %
Neuwied	5.695	6,1 %	+ 0,1 % / - 1,0 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	2.640	4,8 %	0,0 % / - 0,8 %
Rhein-Lahn-Kreis	3.143	4,9 %	+ 0,3 % / - 0,6 %
Westerwaldkreis	5.103	4,8 %	+ 0,2 % / - 0,9 %
Rheinland-Pfalz	116.302	5,6 %	+ 0,2 % / - 0,9 %

FACHBÜCHER FÜR DAS HANDWERK

DDH ZVDH-Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik, Verlagsgruppe Rudolf Müller Köln, ISBN 978-3-481-02492-5, ist ein Standardwerk aus der DDH Produktfamilie zur Aus- und Weiterbildung im Dachdeckerhandwerk. Es vermittelt Lehrlingen das nötige Grund- und Fachwissen, um alle Dachdeckungsarbeiten fachgerecht ausführen zu können. Darüber hinaus dient es Gesellen und Meisterschülern als umfassendes Nachschlagewerk für die Praxis, das dem Rahmenlehrplan im Dachdeckerhandwerk entspricht.

Prüfungsbuch für Zimmerer, Bruder-Verlag Köln, ISBN 978-3-87104-170-9, unterstützt Lehrlinge im Zimmererhandwerk bei der Prüfungsvorbereitung. Es bietet in Frage- und Antwortform die Möglichkeit, Lerninhalte effektiv zu wiederholen. Dazu gehören Aufgaben zum Technischen Zeichnen sowie Projektaufgaben zur Vorbereitung auf die schriftliche Prüfung. Darüber hinaus

eignet sich das Buch auch zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts aller drei Lehrjahre.

Moderne Treppen – Holz, Glas, Stahl, Beton, Bruderverlag Köln, ISBN 978-3-87104-169-3, gibt einen Überblick über die Gestaltungsmöglichkeiten hochwertiger und individueller Treppen mit unterschiedlichen Materialien. Das Buch stellt außergewöhnliche Konstruktionen mit verschiedenen Hölzern, Stählen und Glas vor und liefert Treppenbauern und Planern elegante Konstruktionsideen und Tipps zum Bau von modernen Treppen. Hinzu kommen Grundlagen zu Baustoffen und zur Sanierung von Treppen.

Buchshop
Bestellen Sie online!
www.verlagsanstalt-handwerk.de
oder telefonisch 0211/ 390 98-28

BESCHLÜSSE DER HwK-VOLLVERSAMMLUNG

Änderung und Ergänzung des Gebührenverzeichnisses

Die von der Vollversammlung der Handwerkskammer Koblenz am 16. Juni 2008 beschlossenen Änderungen des Gebührenverzeichnisses wurden vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz mit Schreiben vom 11. Juli 2008 – Az 40 03-009-8405/2008-002 2008/03925 – genehmigt. Der Beschluss wird hiermit veröffentlicht:

- A. Verwaltungsgebühren**
- A. I. k) Zurückweisung eines Widerspruches in den Verfahren nach Buchstaben a) – i) gemäß § 15 Abs. 4-6 LGeBG in der jeweils geltenden Fassung
Die Widerspruchsgebühr beträgt derzeit mindestens 20 Euro, höchstens 1.000 Euro; bei Widerspruch gegen die Kostenentscheidung beträgt die Gebühr 10 Euro, höchstens 100 Euro (Stand: 21.07.2003)
- A. I. 6. Empfangsbescheinigung nach § 15 Abs. 1 Gewerbeordnung (Gewerbeanzeigen) gemäß lfd. Nr. 2.5 der Landesverordnung über die Gebühren der Wirtschaftsverwaltung (Besonderes Gebührenverzeichnis) vom 25.2.2002, in der jeweils geltenden Fassung
Die Gebühr beträgt derzeit 10,23 Euro (Stand: 01.07.2004)
- A. I. 7. Erteilung einer Eingangsbestätigung
a) i.S.d. § 8 Abs. 3 EU/EWR-HwV über das Vorliegen der Voraussetzungen nach § 7 Abs. 1 EU/EWR-HwV 15 Euro
b) i.S.d. § 7 Abs. 2 EU/EWR-HwV über den Nachweis der Berufsqualifikation 100 Euro
- A. III. 4. Stellungnahme zu bzw. Anerkennung von im Ausland erworbenen Prüfungen und Befähigungsnachweisen 60 Euro
- B. Prüfungsgebühren**
- B. IV. Fortbildungsprüfungen 420 Euro
B. IV. 1. Abnahme der Gesamtprüfung 25 Euro
B. IV. 2. Ersatzausfertigung des Fortbildungsprüfungszeugnisses 300 Euro
B. V. Fertigungsprüfungen (Sachkundeprüfungen) zuzügl. Auslagen
B. V. 1. Abnahme der Prüfung pro angefangener Prüfungstag 77 Euro

Koblenz, 14. August 2008

Karl-Heinz Scherhag
Präsident

Dr. h. c. mult. Karl-Jürgen Wilbert
Hauptgeschäftsführer

Anzeige
2 / 50